

Frühlingsexkursion 2010 der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde

Text und Fotos: Robert George Kroese

Die diesjährige Frühjahrsexkursion führte nach Zurzach und in den badischen Klettgau, wo in der Nähe manches Unbekannte von Mitgliedern entdeckt werden konnte.

Zwei Historiker der historischen Vereinigung Zurzach führten die 82 Mitglieder der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde kundig und unterhaltsam durch den Flecken. Der Begriff (Markt-) Fleckchen ist zwischen Dorf und Stadt angesiedelt. Die gute Lage am Fluss lockte bis ins 18. Jahrhundert zweimal im Jahr Händler und Käufer aus dem Raum Bodensee, Zürich, Bern und dem süddeutschen Raum an die Märkte in Zurzach. Fast alle Einwohner stellten Übernachtungs- und Lagermöglichkeiten zur Verfügung und konnten von den Einnahmen gut leben. 1855 fand der letzte Markt statt, da Bahnverbindungen (z.B. die Spanisch Brötlbahn) das Reisen vereinfachten und andere Marktplätze entstehen ließen.



Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der bekannten Burgruine Küssaburg im Klettgau. Mitverfasser eines Buches über die Burg, Andreas Weiss, erläuterte allerhand Wissenswertes. Ihre Bauzeit wird zwischen den Jahren 1125 und 1141 vermutet. Die heutige Ruine war unter anderem in Besitz der Grafen von Küssenberg, des Hochstifts Konstanz und der Grafen von Sulz. Zerstört wurde die Festung durch die eigene Besatzung am 8. März 1634 beim vermeintlichen Herannahen der schwedischen Armee im Dreißigjährigen Krieg. Im 19. Jahrhundert begann die Freilegung der Burgruine, die seither ein beliebtes Ausflugsziel der Region ist. Die Ruine ist heute Schauplatz unterschiedlichster kultureller Aktivitäten.



Den Abschluss der Exkursion bildete ein Abstecher in das malerische Tiengen, das bis 1806 Hauptstadt der Landgrafschaft Klettgau war. Pfarrarchivar Manfred Emmerich führte durch die berühmte Peter-Thumb-Kirche Mariä Himmelfahrt. Ein beeindruckendes Konzert durch das Quartett „Aethra“, mit Musik aus der Zeit des Früh- bis Spätbarock mit der Sopranistin Agneska Tutton mit Begleitung von Studenten der Schola Cantorum Basilensis, bildete das Schlussbouquet der Reise.



Interessenten für die Aktivitäten der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde melden sich bitte unter www.FBVH.org oder bei Jean Wenger Tel. 061 863 90 15